

13.06.2018

Sehr geehrte Gemeinderäte,

am Samstag steht für Sie die Dietenbach Klausur der Stadt auf dem Programm. Zu diesem Anlass möchten wir Sie wieder einmal auf einige kritische Punkte hinweisen: die Kritiker werden beständig mehr, besonders seit den umfassend ablehnenden Stellungnahmen der Umwelt/ Naturschutzverbände (<http://ecotrinova.de/pages/presse-kurzinfos.php>).

Im Anhang als pdf finden Sie z.B. Beiträge im "Freien Bürger". Menschen, die selbst eigentlich dringend Wohnungen bräuchten sprechen sich GEGEN den neuen Stadtteil aus. Warum? Bitte lesen!

Weiters im Anhang das „Das Osterei“ vom Bauverein zum Thema 25 oder 50% sozialer Wohnungsbau – ein nicht ganz unerhebliches Thema. Uns Bürgern will man mit der „Wohnungsnot“ den neuen Stadtteil verkaufen, nur wenn dann wieder nur 25% Sozialwohnungsbau entsteht fragt man sich schon für wen die anderen 75% der Wohnungen gebaut werden...für die Bauträger und die Investmentbranche?

Die Stadt München hat übrigens unlängst ihre auf 900 ha geplante SEM beerdigt.

<https://www.merkur.de/lokales/muenchen/feldmoching-hasenberg-ort43356/stadt-muenchen-will-staedtebauliche-entwicklungsmassnahme-fuer-feldmoching-beerdigen-9928271.html>

Es geht eben auch anders! Bauen "Auf Teufel komm 'raus" darf angesichts des Klimawandels nicht mehr DIE Lösung sein! Vernünftiges Wachstum mit Bedacht und Rücksicht auf Natur und Umwelt und Verzicht auf jegliche Bebauung von Grünflächen und Kleingärten. **Kein Bauen mehr für die Investmentbranche und Geldanleger**, auch wenn diese noch so drängen!

Und: wie kann es einen "klimaneutralen Stadtteil" geben wenn dafür 169 ha Grünland, Wald und Wiesen geopfert werden? Und es mind. 10.000 LKW Fahren Auffüllmaterial braucht (bei nur 1m Aufschüttung, sollte es dabei bleiben...): welch ein Irrsinn!

Wir sind für moderates Wachstum - und vor allem für Bauen von Wohnraum für die Normalverdiener: es wird ja genug gebaut in Freiburg, Leute mit entsprechendem Budget haben kein Problem eine Wohnung zu finden. Aber ist es nicht ein Armutszeugnis der Stadt Freiburg, dass sie es seit Jahren nicht schafft, genügend günstigen Wohnraum für Ihre Bürger zu erhalten und zu schaffen?

Leerstand in Freiburg gibt es sogar bei der Stadtbau! Unlängst erreichte uns ein Schreiben einer ehemaligen Mieterin, die feststellen musste dass ihre Wohnung (und auch eine Nachbarwohnung) monatelang nicht weitervermietet worden ist - warum - ?

Bitte hinterfragen Sie genau was Ihnen von der Stadt die nächste Zeit vorgelegt wird - Sie selbst müssen die Verantwortung dann auch mittragen.

Besonders auch in Richtung Finanzierung: hier sollen die "wirtschaftlichen Risiken" gerecht zwischen Stadt und Sparkasse aufgeteilt werden. Im Klartext: die Finanzierung wird jetzt erstmal auf eine schwarze Null hingerechnet (ist ja für die Genehmigung vorgegeben...). Dass dies dann im Bauverlauf nicht eingehalten wird, ist angesichts der immensen Nebenkosten ja klar:

Grüß Gott Dietenbach 21!

Und dann sollen diese Risiken an Zusatzkosten auch noch von der Stadt sprich den Steuerzahlern mitgetragen werden? Gerechtes Aufteilen zw. Bürgern und Sparkasse? Warum? Die Sparkasse macht ein Riesengeschäft mit dem Stadtteil, dann soll sie auch die Risiken alleine tragen!

Hat sich wer eigentlich auch mal überlegt wo der ganze zusätzliche Verkehr von mind. 7500 Autos hin soll? Jetzt ist doch schon alles dicht, Freiburgs Verkehrsachsen sind weitaus überlastet...und der Mundenhof? Er ist doch jetzt schon oft überlaufen...und wo sollen 15 tds Neubürger plus die jetzigen Rieselfelder, die unser Gelände jetzt nutzen denn hin in ihrer Freizeit? Joggen mit Hund im Naturschutzgebiet?? Von den bedrohten Vogelarten, die vertrieben werden, ganz zu schweigen. Aber Natur, Vögel, Klima, regionale Ernährung, Landwirtschaft - alles momentan nicht mehr so relevant in der Green City. Anders als 2012 im damaligen Umweltbericht – was für eine Farce!

Die uns nachfolgenden Generationen werden die Konsequenzen unseres heutigen Umgangs mit der Erde spüren. Wie kurzsichtig sind wir doch dass wir heute nicht merken, dass wir so nicht weitermachen dürfen. Der Klimawandel wird die Welt negativ verändern. Merken Sie als Städter überhaupt schon dass das Wetter sich verändert? Wir Landwirte schon seit Jahren...

Die Versiegelung von 169 ha Grünflächen ist wieder ein Puzzlestück mehr in Richtung Vernichtung unserer Lebensgrundlagen.

Unsere Ideen:

Verabschiedung aus Klima - und Umweltschutzgründen von der Idee eines Riesenstadtteils auf der grünen Wiese. Rückkehr zum tatsächlich benötigten Wohnraum (Neuberechnung dringend nötig!) und vermehrtem Bau von sozialen geförderten Wohnungen durch die Stadtbau und dem Mietshäusersyndikat. Kontrollierte Innenentwicklung durch Überbauung von den riesigen Parkplätzen, die wir uns immer noch leisten. Massive Förderung von Dachgeschoßausbauten, Leerstandsregister usw.

Und: insgesamt viel höher Bauen!!

Bitte bewegen Sie etwas in Richtung Klima - und Flächenschutz. Wir können auf der Erde nicht mehr wohnen wenn sich das Klima weiter so rasant ändert wie die letzten Jahre.

Schöne Grüße

BI Pro Landwirtschaft und Wald im Dietenbach & Regio